

Jahres- Bericht

der

Section Gastein

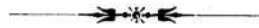
des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines

von 1891 bis inclusive 1894

nebst

Cassa-Bericht.



Wenn auch der Ausschuss der Section alljährlich seinen verehrten Mitgliedern einen genauen Bericht über die Thätigkeit und Durchführung der bei den Generalversammlungen beschlossenen Arbeiten gegeben hat, so drängt es uns dennoch wieder einmal, einen Jahresbericht zu bringen, der für unsere Schwestersectionen bestimmt ist, worin wir alles das bringen, was in diesen vier Jahren von der Section veranlasst und durchgeführt wurde. Wir lassen hier Jahr für Jahr in der Reihenfolge folgen.

Im Jahre 1891 wurde das Geschäftliche der Section durch eine Generalversammlung, eine außerordentliche Generalversammlung und drei Ausschuss-Sitzungen behandelt, in welchen fünf Sitzungen nachstehendes erledigt worden ist:

Von Seite der Section Hannover wurde der Wunsch ausgedrückt, die Section Gastein möge trachten, Wegbauten über die Elendscharte über das Kesslerkar ins Elendthal durchzuführen. Dieselbe wäre ja sehr gerne bereit gewesen, diesem Wunsche nachzukommen, es wurde auch die Dringlichkeit zu würdigen gewusst, aber die nachgesuchte Erlaubnis des Grundbesitzers Herrn Grafen Czernin, welche ablehnend lautete, vereitelte diesen Wegbau, weshalb wir unserer sehr liebenswürdigen, strebsamen und thatkräftigen Schwestersection nicht entgegenkommen konnten.

In Angelegenheiten des Führerwesens ist manches geschehen, so namentlich in der des bestandenen Tarifes, welcher auch eine gründliche Regelung erfuhr, was aus den Tarifen ersichtlich ist.

Weiters zeigte es sich, dass das im Erzherzogin Maria Valeriahaus bestandene gemeinschaftliche grosse Schlafzimmer den Anforderungen und Comfort nicht entsprach, daher theilten wir dasselbe in drei kleinere Zimmer, wovon jetzt jedes zwei Betten enthält.

Desgleichen wurde auch eine verglaste Veranda gebaut, eine Quelle 400 Meter durch Eisenrohre herangeleitet, sowie ein Pferdestall für 10 Pferde hergestellt, worin sich am Boden zwei Zimmer für Dienstpersonale und Führer befinden. Diese drei letzteren Herstellungen wurden vom Pächter Herrn Franz Stöckl besorgt und werden bei einer allfälligen Pachtlösung entsprechend abgelöst, worüber separates Übereinkommen

*Umfang der Section & Riffel in unser Karte!
Da könnte ja der P. in irgendw. Augen des Gb. bewirkt!*

stattfindet. Die Verpachtung des Valeriehauses, respective dessen Bewirtschaftung wurde nach Ablauf der ersten drei Jahre von 1889, 1890, 1891 neuerdings dem Herrn Franz Stöckl auf 5 Jahre übertragen und umfasst die Jahre 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896.

Im Programme des Jahres 1891 war auch die Herstellung eines Steges über die Kötschach zum Redseeweg, welcher auch hergestellt wurde. Von Seite der k. k. Forstverwaltung Hofgastein wurde uns bereitwilligst die Bewilligung ertheilt, durch deren Forste den Weg zum genannten See verbessern, respective neuherstellen zu dürfen, und konnte nur von dieser Zusage noch nicht Gebrauch gemacht werden, da unsere Mittel dies noch nicht zugelassen hatten, nachdem immer dringendere Auslagen sich einstellten und eben unser Gebiet ein sehr ausgedehntes ist.

Im Jahre 1892 sind folgende Arbeiten und Herstellungen bestimmt worden:

a) Die Abtragung der Feuermauer beim Valeriehaus und Eindeckung derselben sowie der Giebelseiten mit Schindeln bis zum Parterre, da die Stürme den Regen stets an die Wände warfen und dadurch sich die Feuchtigkeit in den Schlafräumen unangenehm bemerkbar machte.

Zur Suldenstrasse spendete die Section, damit das Freiherrlich Hofmann'sche Vermächtnis nicht verloren gieng, 50 fl., und wir können uns heute das Vergnügen nicht versagen, zu wissen, dass wir unser Schärflin beigetragen haben zu diesem großartigen, epochemachenden Alpinen Unternehmen, welches nun Tausende schon benützt, um die Schönheiten des Suldenthales etc. etc. zu schauen.

Auch in diesem Jahre trat die thatkräftige Section Hannover an uns heran, den Weg vom Nassfeld zur Woiskenscharte zu bauen, da dieselbe bis zur genannten Scharte von der Hannoverhütte aus bereits bis zum Korntauern bestehend, einen Weg hatte und von da ab gleichzeitig einen solchen auf die südlichen Abhänge des hohen Tauern und die Gamskarspitze herstellen wollte, um den Verkehr zwischen Hannoverhütte und Valeriehaus mit Hinweglassung von Bockstein direct zu vermitteln, wodurch eine Zeitersparnis von drei Stunden erfolgt wäre. Leider scheiterte auch dieses Unternehmen vorderhand an dem Widerstande der Grundeigenthümer der Gemeinde-Genossenschaft Mallnitz. Es waren zu diesem Zwecke von Seite der General-Versammlung 435 Mark bereits bewilligt, doch wurde, weil der Weg ohne Anschluss keinen Wert hat, von der Erbauung auf der Gasteiner Seite, welche keinem Anstande unterlegen gewesen wäre, hievon Abstand genommen.

Im Jahre 1893 befasste sich die Section neuerdings mit den Führer-Angelegenheiten, indem sie zwei Führer bewog, zurückzutreten, da dieselben nicht stets ihrem Dienste nachkamen. Hingegen schlug die Section zwei andere taugliche Männer der k. k. Bezirkshauptmannschaft vor, welche dieselben auch autorisierte; ebenso wurde auch für Führer-Aspiranten gesorgt und ist immer ein solcher außer den autorisierten Führern im Valeriehaus am Nassfeld, ein anderer als Wegarbeiter stets bereit, Führerdienste zu leisten.

Der Weg vom Nassfeld über die Bockhardseen wurde mit Erlaubnis der Grundeigenthümer Herren Peter und Karl Straubinger ausgebessert und gründlich bezeichnet, ebenso ist alljährlich der Weg auf den Scharek renoviert worden und ein Theil desselben musste wegen Felsenbruch überlegt werden und wurde in seiner ganzen Länge von fast 100 Metern mit Drahtseilen versehen.

Der Riffelweg wurde vom Nassfeld über die Riffelscharte zum Neubau Rauriserthal (Anstieg zum Sonnblick) mit der bereits für den Wegbau Woiskenscharte bewilligten Subvention mit Genehmigung des Central-Ausschusses Berlin einer gründlichen Reparatur unterzogen. Erkennen wir doch den zu jeder Zeit gangbaren Riffelweg, als eine Hauptzuflussader zum und vom Sonnblick, als höchst nothwendig zur Erhaltung desselben und sind neuerdings daran, sofern wir mit den Grundbesitzern ins Klare und Zusagende gelangen, einen Reitweg vom Nassfeld zum vorbenannten Neubau zu erbauen, um dem Sonnblick immer mehr Besucher zuführen zu können um dessen Großartigkeit zu schauen.

In Bezug zur Verlosung der Antheilscheine vom Erzherzogin Maria Valeriehause ist folgendes zu bemerken: Obzwar die gezogenen Nummern stets sofort nach der Ziehung der löblichen Redaction der Mittheilungen bekannt gegeben wurden und auch demgemäß veröffentlicht waren, ist es doch gut, auch hier noch dieselben nach den Jahren geordnet wiederzugeben. Es wurden gezogen:

Nr. 430, 482, 62 im Jahre 1891

Nr. 531, 303, 478 im Jahre 1892

Nr. 255, 416, 384, 320, 252, 167, 352, 78, 218, 65 im Jahre 1893

Nr. 464, 503, 520, 471, 86, 2, 266, 477, 467, 263 im Jahre 1894

somit in diesen vier Verlosungsjahren eine Gesamtzahl von 26 Stück.

31

In der Bewegung des Mitgliederstandes muss nachstehendes verzeichnet werden: Verloren hat in den vier Jahren die Section theils durch Austritt, theils Domicilwechsel und durch Tod abgegangen 25; Neueintritte von Mitgliedern sind 24. Wir schliessen somit mit 70 Mitgliedern für das Jahr 1894 ab, jedoch sind für das Jahr 1895 mehrere neue Eintritte angemeldet.

Anscheinend hat sich also die Section Gastein verringert. Dies ist wohl der bedauerliche Fall für die Section Gastein, aber nicht für den Gesamt-Verein: durch Neubildungen von Sectionen, woher wir so glücklich waren, viele Mitglieder zu haben, traten dieselben zum größten Theile nacheinander ihren heimischen neu gebildeten Sectionen bei und traten leider bei uns aus; im ganzen aber steht die Section doch stark und kräftig da, hat sie doch auch im Jahre 1894 bedeutende Wegverbesserungen sowie die Herstellung einer neuen Unterstandshütte gegenüber des Schleier- und Bärnfalles auf dem Wege ins Nassfeld ausgeführt, welche Auslagen insgesamt mit Steuern, Assecuranz, Portis und Diverse rund 300 fl. ausmachen, ein Beweis, dass sie sich auf gesunder Basis bewegt.

Was die Frequenz unseres Unterkunftshauses am Nassfeld anbelangt, sind wir in der sehr angenehmen Lage, mittheilen zu können, dass die Zunahme des Besuches desselben unsere Erwartungen noch übertroffen hat; es bewahrheitet sich ein bei uns übliches aber wahres Sprichwort: »A Ausred und a Weg zum Haus muass sein.« Denn wäre für Zuwege nicht genügend gesorgt worden, so namentlich für die Fahrbarmachung von Bockstein ins Nassfeld, und der bedeutenden Verbesserungen des Tauern- sowie des Riffelweges, auch des Bockhardweges und des Weges am Schidekriedl ist zu gedenken, so hätte sich sicher dieser Verkehr nicht entwickeln können. Ein Haupt-Contingent liefern die Curgäste von Badgastein; aber gerade dadurch ist die Sectionsleitung mehr als manche andere Section in die Lage versetzt, für das Blühen und Gedeihen des Vereines thatkräftig einzutreten und gehen (wenn auch nicht gerade für die Section Gastein) viele Mitglieder dadurch dem Gesamt-Verein durch die einzelnen Sectionen bleibend zu.

Die Vorstandschaft wird auch im Jahre 1895 durch den I. Vorstand Herrn Franz Stöckl, den Cassier Herrn Martin Gessenharter und den II. Vorstand Herrn Anton Deutsch sowie der vier Beisitzer ausgeübt werden.



Cassa-Bericht pro 1891.

Einnahmen	fl.	kr.	Ausgaben	fl.	kr.
An Mitgliederbeiträge	415	—	An Mitgliederbeiträge	280	44
„ Erlös für Vereinszeichen	3	—	„ Porto. Bücherfracht und -Versandt, Papier etc. etc.	45	07
„ Rückzahlungen für Panorama	4	62	„ Beitrag zur Suldenstrasse	10	—
„ Überzahlung der Beiträge	4	27	„ Gebühren-Äquivalent	1	50
„ Pacht für das Valeriehaus	100	—	„ Herrn Otto Friese	3	05
Summa	526	86	„ „ Stöckl für Kalk und Fuhrlohn	2	80
Cassarest von 1890	11	99	„ „ Sniedersich, Tischler	—	80
Totale	538	85	„ „ Schober, Schmied	1	50
			„ das k. k. Forstärar	6	06
			„ „ k. k. Steueramt	5	11
			„ die Apotheke	3	75
			„ Feuer-Assecuranz	6	60
			„ Herrn Zimmermeister Röck	3	02
			„ „ Spängler Franz Rieder	3	60
			„ Postfachgebür	3	82
			„ Arbeiter-Löhne	111	62
			„ Porto-Vergütung	15	47
			Summa	504	21

Bilanz: Somit bleibt für das Jahr 1892 ein Cassarest von 34 fl. 64 kr.

Cassa-Bericht pro 1892.

Einnahmen	fl.	kr.	Ausgaben	fl.	kr.
An Cassarest	34	64	An Rückzahlung für drei Antheilscheine	30	—
„ Mitgliederbeiträge u. Überzahlungen	384	10	„ Karte von Gastein an Herrn Stöckl	—	85
„ Pacht vom Valeriehaus	200	—	„ Herrn Maler Markusen	8	—
„ Geschenk von Herrn Rizzardi	10	—	„ Steuern	5	11
„ Ostalpenwerke	7	20	„ Gemeinde-Umlage	7	—
„ Herrn Grafen Czernin, Redseeweg- Beitrag	3	—	„ 1 Stück Antheilschein der Section Fieberbrunn	10	—
Summa	638	94	„ Feuer-Assecuranz	6	—
			„ Vereinszeichen	2	52
			„ Herrn Schlosser Heger lt. Rechnung	33	96
			„ Ostalpenwerke	7	20
			„ Porto-Vergütung an die Centrale	19	83
			„ Herrn Stöckl lt. Rechnung	105	24
			„ Centrale-Beitrag für die Mitglieder	268	36
			„ Herrn Zimmermeister Röck	76	49
			„ ausgelegtem Porto	3	42
			Summa	583	98

Bilanz: Somit bleibt ein Cassarest für das Jahr 1893 von 54 fl. 96 kr.

Cassa-Bericht pro 1893.

32

Einnahmen	fl.	kr.	Ausgaben	fl.	kr.
An Cassarest	54	96	An Gemeinde-Umlage	7	—
„ Mitgliederbeiträge u. Überzahlungen	350	80	„ Ostalpenwerke	14	85
Für Vereinszeichen	5	—	„ Buchbinder und Porto	4	89
„ Pacht vom Valeriehaus	200	—	„ Rückzahlung von Antheilscheinen	30	—
„ Subvention zum Riffelweg	73	20	„ Farben lt. Rechnung	18	40
„ Ostalpenwerke	11	23	„ Feuer-Assecuranz	6	30
„ nicht eingelösten Antheilschein	10	—	„ Steuern	5	11
Summa	705	19	„ Herrn Spängler Rieder	55	48
			„ „ Baumeister Comini	24	19
			„ Portovergütung an die Centrale, Couverts	21	25
			„ Mitgliederbeiträge an die Centrale	262	50
			„ Herrn Franz Stöckl lt. Rechnung	100	68
			„ „ Zimmermeister Röck	70	—
			„ ausgelegte Porti	3	34
			Summa	623	99

Bilanz: Somit bleibt ein Cassarest für das Jahr 1894 von 81 fl. 20 kr.

Cassa-Bericht pro 1894.

Einnahmen	fl.	kr.	Ausgaben	fl.	kr.
An Cassarest	81	20	Für Gemeinde-Umlage	7	—
„ Vereinszeichen	4	—	„ Steuern	5	11
„ Pacht vom Valeriehaus	200	—	„ Feuer-Assecuranz	7	20
„ Mitgliederbeiträge u. Überzahlungen	379	—	„ Karten-Ankauf	1	90
Summa	664	20	„ 7 Stück rückbezahlte Antheilscheine	70	—
			„ Mitgliederbeiträge an die Centrale	258	30
			„ Portorückvergütung	19	65
			„ Ostalpenwerke	8	54
			„ Vereinszeichen	5	13
			An Herrn Franz Stöckl für Drucksorten Arbeiterlöhne, Materiale etc. etc.	185	19
			„ Bücherfracht, Porto, Gänge etc. etc.	5	01
			Summa	573	03

Bilanz: Somit bleibt ein Cassarest für das Jahr 1895 von 91 fl. 17 kr.